

Bericht des Vorsitzenden zur 35. Mitgliederversammlung

Liebe Clubmitglieder, liebe Freunde,

Das Jahr 2018 war wettermäßig sehr außergewöhnlich, bereits ab Mai sehr sonnig, mit bereits sehr angenehmen Temperaturen. Die Badesaison konnte im Obersee für die nicht ganz so Hartgesottene Ende Mai eröffnet werden, der Wind war im Großen und Ganzen wie immer. Wenn man in der glücklichen Lage ist auf den See schauen zu können, dabei auch zeitlich sehr flexibel ist und die verschiedenen Wind – und Wetterdienste im Internet konsultiert, konnte man sehr viel und auch gut segeln und den Einbaudiesel schonen. Der Pegel Bodensee erreichte am 11. Juni gerade mal die Marke von 4,14 m, als Vergleich im Jahr 2017 am 11. Juni hatten wir nur einen Stand von 3,86 m so die 4 Meter – Marke und dann ging es aber stetig nach unten. In Richtung Seegrund. Ein Lob auf die Hafengebäude, die auch solche Gegebenheiten in ihre Planungen mit einbezogen haben. Mitte Oktober dieses Jahrs waren wir dann bei leider mickrigen 2,90 m. In manchen Häfen ausreichend, in anderen eben nicht! Der Hafen Altnau bereitete sowohl unserem dort beheimateten 2. Vorsitzenden Olivier, als auch den Teilnehmern der diesjährigen Tag – Nacht Regatta ziemliche Sorgen, Olivier legte nach der Tourenwoche seine Fantasea noch für einige Wochen in den Hafen Romanshorn und musste aber mangels nicht verfügbarer freier Liegeplätze am Schweizer Ufer bereits Mitte August auswassern!

Aber der Reihe nach....

Unser traditioneller Skitag wurde am 24. Februar dieses Jahr wieder einmal von Manu und Peter Rüdiger Im wunderschönen Brandner Tal ausgerichtet, mit der Ankündigung, dass die Damen Gratiskarten für Seilbahnen und Lifte erhalten. Das war natürlich schon ein Grund, um sich für dieses Event anzumelden. Außergewöhnlich war das Wetter, nach einer Schlechtwetterperiode, der erste Tag so richtiges Kaiserwetter. Die Autoschlängen in Richtung der Skigebiete waren gefüllt bereits um 6:30hr endlos. Für die Durchfahrt durch den Amberg Tunnel wurde zeitweise sogar eine Blockabfertigung geschaltet, aber mit etwas Verspätung wurde auch das geschafft. Die Pisten traumhaft und bald fanden sich immerhin 17 Teilnehmer am diesjährigen Skitag zusammen, um auf den vielen verschiedenen Pisten dem Skisport zu fröhnen. Einen Einkehrschwung haben wir natürlich auch gedreht zur Mittagspause, es ging in das nagelneue Restaurant Frööd, wo uns ein extra für die „Schiffsklasse 101“ reservierter Tisch um 11:30Uhr erwartete. Gut gestärkt ging es am Nachmittag nochmals auf die verschiedenen Pisten auf und ab. Schon war es Zeit für das Après – Ski im Heuboden nahe der Talstation. Mit teils mehr oder weniger gehaltvollen Drinks haben wir den schönen Tag ausklingen lassen. Von den Gastgebern Manu und Peter erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch eine Wegzehrung in flüssiger bzw., fester Form für die kommende Saison. Einen ganz herzlichen Dank an Manu und Peter für diesen Supertag mit Gratiskarten für die Damen und die Geschenke!!!

Die Regattasaison 2018 begann wie in den letzten Jahren mit der Rund – Um sie fand am 01.06. – 03.06. statt. Die IOlen „durften“ dieses Jahr wieder den großen Kurs absegeln, trotz freundlichem Anschreiben an den LSC, mit der Bitte um die kleine Runde, wurde dies in einem etwas eigenartigen Antwortschreiben abschlägig beschieden. Die Windverhältnisse im Großen und Ganzen wie halt immer zur Rund Um. Gewonnen hat Fabian Schmid mit Shimoda, GER475 in der Zeit von 16:18:24, als zweite IOI kam Bruno Biller mit der Kama ins Ziel in der Zeit von 17:14:22, Dritte wurde die Familiencrew der Jehles mit der La Chiappa in 18:12:39.

Wir waren wieder einmal stärkste One Design Klasse mit 9 gemeldeten Booten die an der größten Langstrecke auf dem See teilnahmen.

Die erste Up and Down Regatta war die Meckatzer One - Design Regatta beim Yachtclub Immenstaad am 16.06. und 17.17. Dieses Jahr starteten außer den IOlen die X99, Dynamic 35 und die International 806, wir waren leider nur mit 6 Booten vertreten. Am Samstag konnten bei guten Verhältnissen 4 Wettfahrten durchgeführt werden. Abends, wie gewohnt in Immenstaad, bereits nach dem Einlaufen der Boote in den Hafen Freibier des Sponsors, später ein leckeres Essen und kaum war der letzte Bissen verschluckt packte die Band ihre Instrumente aus und spielte zum Tanz auf. Von der Möglichkeit das Tanzbein zu schwingen wurde bis nach Mitternacht fleißig Gebrauch gemacht, ein guter Ausgleich nach dem die Beine beim Regattasegeln doch nicht ganz so stark beansprucht werden.

Am Sonntag gelangen dann weitere 3 Läufe bei ca. 3 Bft. Auf dem Treppchen konnten sich an oberster Stelle die Crew der Cavalcaonde mit Joachim Gensle am Rohr platzieren, an zweiter Stelle landete die La Chiappa der Jehles und der dritte Rang ging an Bruno Biller mit der Kama.

Die nächste Regatta, wiederum ein Up and Down – Event, war beim Yacht - Club Meersburg vorgesehen. Das Wetter, war in Meersburg wie fast jedes Jahr sehr gut, aber Aiolos, der von Zeus eingesetzte Herrscher über die verschiedenen Winde des hätte sich ruhig auch etwas betätigen können, als ebenso wie die Teilnehmer der Regatta auf der faulen Haut herumzuliegen. Es wurde zwar versucht eine Wettfahrt durchzuführen, aber abgebrochen, mangels nicht wettbewerbsfähiger Windverhältnissen.

Zitat aus dem Bericht des YCM:

Totale Windstille und viel Sonnenschein hielten die Segler im Hafen fest, wo sie es sich bei kühlen Getränken und am Grill gut gehen ließen. Die Windprognosen für Sonntag, den zweiten Wettfahrts tag, machten wenig Hoffnung: Kein Wind. Und es stimmte.

Die Schiffe blieben im Hafen und die Crews vergnügten sich auf dem Clubgelände, genossen die gesellige Atmosphäre und die kulinarische Verpflegung durch den YCM. Ein Segler brachte es lachend auf den Punkt:

„Die Geselligkeit wurde nicht durch aufkommende Winde gestört“.

Damit war alles gesagt. Der Regattaleiter beendete die Veranstaltung offiziell um 12:15 Uhr.

Eine Siegerehrung gab es ja nun nicht, jedoch alle Regatta-Teilnehmer/innen erhielten einen Erinnerungspreis. Auch wenn keine Regatta gesegelt wurde, war es dennoch ein wunderbares Sommer-Wochenende am Hafen und nahezu alle Teilnehmer versicherten, im nächsten Jahr sehr gerne wieder zu kommen.

Das nächste auch eher im geselligen Bereich angesiedelte Ereignis, war die Tourenwoche, vom 21. – 26.07.

Dieses Jahr hatten Annemarie und ich wieder einmal das Vergnügen die Tourenwoche auszurichten. Die geplante Route sollte dieses Jahr wieder einmal mehr in Richtung mittlerer und östlicher Obersee führen. Mit Barbara und Olivier vereinbarten wir, dass sie uns in bei der Planung für die schweizerische Seite unterstützen. Die Anmeldungen kamen sehr spärlich und einigen Interessierten fielen noch wichtige Termine ein, die sie nicht verschieben konnten oder wollten

Am Samstag 21.07. war es dann soweit, die Alegria mit Ariane und Klaus- Peter und die Fantasea mit Barbara und Olivier - trafen im Verlauf des Nachmittags im Hafen bei der Halttau ein. Zum Auftakt begannen wir mit einem Apéro auf der Terrasse des Yacht Clubs Meersburg. Das Abendessen nahmen wir in dem umgebauten Rebgut Halttau ein. Die Akustik in dem Speiseraum hätte im Zuge der Renovierung des Restaurants auch etwas optimiert werden können, eine Unterhaltung in normaler Lautstärke war schlicht unmöglich, wir zogen es deshalb vor den Absacker im Clubhaus des YCM zu uns zu nehmen.

Am Sonntag bereiteten Annemarie und ich ein kleines Frühstück mit frischen Brezeln und Croissants zu, die Wettervorhersagen waren hervorragend, die Windprognosen aber eher schwach. Dieses Thema beschäftigte uns während der gesamten Tourenwoche. Als Tagesziel für den Sonntag vorgesehen war der SBS Yachthafen Romanshorn. Die Livan mit Bimi und Thomas an Bord empfing uns schon weit vor Romanshorn auf dem See und begleitete uns in den SBS Hafen. Dort wurde der Flüssigkeitsverlust etwas ausgeglichen und bald wurde es auch Zeit für den von Bimi und Thomas spendierten Apéro. Die diesjährigen Teilnehmer waren somit komplett beisammen und ließen sich das hervorragende Abendessen und einige Flaschen Rotwein im Hafenglöggli schmecken. Vielen Dank an dieser Stelle an Bimi und Thomas für die Organisation unseres Aufenthaltes in Romanshorn!

Am Montag war der Yachthafen des WYC in Friedrichshafen das Ziel, ein segelbarer Sommerwind führte uns in die richtige Richtung. Die beiden führenden Boote, Alegria und Livan hatten einen etwas westlicheren Kurs gewählt und waren bald fast nicht mehr zu erkennen. Das laue Lüftchen nahm aber immer mehr ab, bis zur totalen Flaute. Die Fantasea, mit ihrer um Heidi und Toni verstärkten Crew, hatte dann ernsthafte Probleme mit einer sich anbahnenden Meuterei und kündigte eine Badeunterbrechung an, diesem Wunsch schloss sich die Crew der Emma gerne an und barg ebenso die Segel. Die Alegria und die Livan sah man dann auch mal

wieder von näher, ohne Segel, auch beim Baden! Unter Maschine fuhren alle in den Hafen. Ein Tagessieger konnte unter diesen Umständen nicht ermittelt werden. Aber dafür nahmen wir den obligatorischen täglichen Apéro auf der herrlichen Aussichtsterrasse über dem Hafenmeisterbüro zu uns. Der Riesling aus Württemberg und das Mineralwasser mundete hervorragend und es gab Schatten! Nach dem Abendessen brachten wir die Gäste von Barbara und Olivier zur letzten Fähre nach Romanshorn und genossen auf dem Rückweg noch ein Eis in der Waffel.

Am Montag galt es rechtzeitig nach Arbon zu gelangen, da wir in der Mosterei Möhl zu einer Betriebsführung um 16 Uhr angemeldet waren und zwischen Hafen und Mosterei noch ein Fußmarsch von ca. 30 min lag. Die Windverhältnisse wieder ziemlich instabil und schwach, die Alegria und die Fantasea legten ihren Kurs unter Land in Richtung Eriskirch, Langenargen. Livan und Emma bevorzugten mehr die direkte Linie. Olivier schaffte es als Einziger ohne Zuhilfenahme der gusseisernen Genua bis kurz vor den Hafen in Arbon. Er wurde somit unangefochtener Tagessieger, Respekt!

Bei immer noch ordentlichen Temperaturen machten wir uns auf den Weg zur Mosterei Möhl, dort wurden wir bereits von Ernst Möhl erwartet. Er ist auch stolzer Besitzer einer Aphrodite IOI, hat aber leider etwas wenig Zeit für sein schönes Boot. Er kredenzte uns Durstigen bereits vor der Führung durch seinen Betrieb eine Kostprobe aus seiner alkoholfreien Produktpalette. Frisch gestärkt ging es nun durch sämtliche Stationen und Abteilungen des sehr großzügigen, modernen, gut strukturierten Betriebes. Er erklärte uns sehr engagiert die einzelnen Produktionsschritte, die für die Herstellung der verschiedenen Produkte erforderlich sind. Gegen Ende der Betriebsführung durften wir noch die beeindruckenden Abfüllanlagen sowohl für die unterschiedlichen Glas – als auch PET – Flaschen besichtigen. Erstaunlich auch, dass quasi als Alleinstellungsmerkmal für die Herstellung von „Saft vom Fass“, der natürliche Saft in riesigen Holzfässern, mit bis zu 20000 Liter Inhalt, für 2– 3 Monate gelagert wird, bevor er aus Gründen eines harmonischen, milden Geschmacks mit ca. 30% Anteil an süßem Apfelsaft vor der Abfüllung in Flaschen, gemischt wird. Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung, durften wir alle Produkte der Mosterei Möhl degustieren, es schmeckte allen hervorragend. Nach Übergabe eines kleinen Mitbringsels von uns an Ernst bekamen alle Teilnehmer eine Musterkollektion von verschiedenen Kostproben seiner Produkte. Vielen Dank nochmals lieber Ernst, es war ein Erlebnis!

Den Rückweg traten wir dann mit dem Postbus an. Den Abschluss des Tages machten wir im Restaurant Wunderbar bei einer Kleinigkeit zum Essen und zum Schlummertrunk.

Am Mittwoch, Start zur letzten Etappe, Wind Mangelware wie immer mit der täglichen Lagebesprechung, in Anbetracht der schwachen Winde aus verschiedenen Richtungen und auch der Tatsache, dass die Rorschacher Bucht bei ebensolchen Verhältnisse kein einfaches Segelrevier ist, war die Wahl des Kurses in Richtung Hörnlibuck nicht leicht. Für diese Etappe konnten auch keine reellen Platzierungen ermittelt werden. Es gab jedoch ausreichend Gelegenheit zum Baden und Sünnele. Nach einem gemeinsamen Apéro machten wir uns auf den Weg zur naheliegenden Haltestelle der Bergbahn von Rorschach nach Heiden. Der sehr freundliche

Zugführer hielt unseretwegen bei seiner Talfahrt an, obwohl wir nicht den Knopf für den Bedarfshalt betätigt hatten an, so durften wir noch eine Gratisrundfahrt über Rorschach Hafen und SBB Bahnhof machen. Dann ging es mit eingeschaltetem Zahnradantrieb bergauf bis zur Haltestelle Wartensee. Die herrliche Sicht über die Rorschacher Bucht und in Richtung Nordufer des Bodensees war atemberaubend, das sich anschließende Abschlussessen mundete hervorragend. Es war schon etwas schummrig, als wir in herrlichen Abendstimmung beschwingt talwärts gingen.

Anderentags verabschiedeten sich die Teilnehmer, mit der Maßgabe, dass wir uns für die Tourenwoche 2019 noch über den Austragungsmodus und die Verantwortlichkeit für die Organisation noch Klarheit verschaffen müssen. Den Monsterfender behält also der Berichterstatter über den Winter in seiner Obhut. Einig waren wir uns, dass trotz geringer Teilnehmeranzahl, es eine schöne Veranstaltung war. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich noch bei Barbara und Olivier für die Organisation in Arbon und Hörnlibuck.

Am 28. Juli fand dann die Ost - West Langstrecke dieses Jahr von Bregenz nach Konstanz, statt. Leider haben wieder nur vier IOlen gemeldet und es war wieder einmal eine harte Geschichte. Die Kama mit Bruno Biller schaffte die Distanz in 6:40:58 und somit Erste, ihr folgte Thomas Peter mit der Livan in 7:07:15, ihm dichtauf als drittes Boot die Cavalcaonde mit Joachim Gensle am Steuer, seine Zeit 7:08:47. Als Vierter kam die La Chiappa mit Raphi Jehle nach 7:15:06 das Ziel.

Die Tag Nachtregatta beim Altnauer Segelclub fand am 10. / 11. August statt. Gemeldet waren 5 Boote unserer Klasse, nach den X99 die zweitstärkste One Design – Klasse. Ein Lob noch an Kurt Hess, er sorgte dafür, dass die IOlen als Klasse starten konnten, indem er die für eine Klassenwertung erforderliche Mindestanzahl von Booten organisierte. Bei zunächst gutem Wind ging es flott unter Spinnaker in Richtung 1. Bahnmarke vor dem Hörnle, dann auf Amwindkurs zu der Boje vor Hagnau. Mit nachlassendem Wind über den See nach Güttingen und unter Spi oder Genua ins Ziel. Der Wind flaute während des späteren Abends deutlich ab, sodass es für die weiteren Teilnehmer noch sehr viel Ausdauer bedurfte, um ins Ziel zu kommen. Schwierig war es überhaupt in oder aus dem Altnauer Hafen zu kommen. Im Hafen ist es zwar ausreichend tief, aber die Hafeneinfahrt eben nicht. Um 21:59 Uhr querte die Cavalcaonde mit Joachim Gensle die Ziellinie, ein souveräner Start – Ziel Sieg, Bruno Biller mit der Kama belegte den zweiten Rang vor der La Chiappa mit der Jehle Familiencrew und als Vierter kam Thomas Peter mit der Livan ins Ziel.

Neue Gesichter in unserer Klasse gibt es auch, z. B. Uwe Hörburger aus Wallhausen, er ist jetzt stolzer Besitzer der 406, Sun Dancer, ehemals Dr. Moll,

Ein Anliegen, das ich immer wieder anbringen muss, im Falle eines Verkaufs bitte den neuen Besitzer ansprechen und ihm einen Eintritt in die KV schmackhaft machen. Bei der großen Anzahl von IOlen am Bodensee und Anzahl der Mitglieder, können wir schon noch etwas Zuwachs brauchen. Also, bitte sprecht Eigner von

IOIen am Bodensee, die noch nicht Mitglied unserer Klassenvereinigung sind, an, dass sie auch unserer Vereinigung beitreten.

Eine starke und aktive Klassenvereinigung ist wichtig, sie dient nicht zuletzt auch dem Werterhalt unserer IOI.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die unsere Veranstaltungen organisieren oder als Helfer bereitstanden. Die Durchführung von Regatten, Tourenwochen oder Skiausfahrten etc. sind ohne die Mithilfe von euch allen nicht möglich.

Die Berichterstattung auf unserer Homepage war dieses Jahr recht erfreulich, von einer Regatta sogar zwei Berichte mit Bildern, von anderen Regatten aber von den Teilnehmern nichts, sie sind bzw. waren am nächsten dabei. Als Nichtbeteiligter ist dies nicht oder nur sehr schwer und subjektiv zu erbringen. In anderen Klassen hat immer der dritte Sieger die dankbare Aufgabe einen kurzen Bericht verfassen zu dürfen. Wir alle könnten also der Homepage etwas mehr Leben einhauchen, Berichte über die Klassenregatten, Erlebnisse rund um die IOI, Törnberichte, Erfahrungen usw. auch Kommentare zu den erschienenen Berichten sind herzlich willkommen.

Danken möchte ich auch meinen Vorstandskollegen für die aktive Mithilfe im vergangenen Jahr.

Ein Extra-Dankeschön gebührt wie immer Anton Ott, der sehr großzügig unsere Klassenvereinigung unterstützt und sowohl materiell, als auch ideell sehr viel für uns tut.

Dank auch an Alexander Ott für die Betreuung unserer Homepage.

Euch allen noch schöne Herbsttage, einen geruhsamen Advent, schöne Weihnachtstage und auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr.

In der Hoffnung auf einen guten Winter, uns Wassersportlern einen fast so schönen Sommer wie dieses Jahr, etwas mehr Wasser im See, viele schöne Stunden mit Euch, mit uns allen und unseren gemeinsamen Freunden und Bekannten.

Mast- und Schotbruch

Frieder Geiger